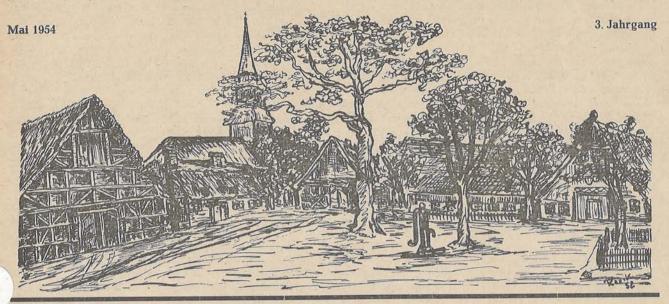
MITTEILUNGSBLATT



Bürger- und Heimatverein Nienstedten

Ein Erlebnis für unsere Mitglieder und Freunde

wird wieder der Farblichtbilder-Vortrag

"Nordsee und Friesische Inseln

(farbig gesehen)

mit dem Geologen und bekannten interessant plaudernden Farblichtbildner Dr. Werner Wrage

am Donnerstag, 13. Mai 1954, um 20 Uhr im saal der Gaststätte H. Holthusen Elbchaussee 402

mit dem Geologen
am Donnerstag,

Wir empfehlen unen und auch Famtritt ist wie bisher
Vorträgen im Wint
Strom" unsere nähe
südliche Spanien g
Nordafrika. Diesma
Wir glauben mit oschenswerte Reisez
Vor allem bitten
ordnung vorausgeh Wir empfehlen unseren Mitgliedern, zu diesem schönen Vortrag auf jeden Fall zu erscheinen und auch Familienmitglieder und heimatlich interessierte Freunde mitzubringen. Der Eintritt ist wie bisher bei allen diesen Vorträgen frei. Wir erinnern daran, daß wir in früheren Vorträgen im Winterhalbjahr mit Herrn Dr. Wrage zunächst unter dem Theman "Heimat und Strom" unsere nähere Umgebung farbig besser sehen lernten und dann auf große Reise ins südliche Spanien gingen und in einem weiteren Vortrage sogar zu Berbern und Arabern nach Nordafrika. Diesmal wollen wir mit dem Vortrag in unserer norddeutschen Heimat bleiben. Wir glauben mit der uns vertrauten Nordsee und den friesischen Inseln das für alle wünschenswerte Reiseziel bestimmt zu haben.

Vor allem bitten wir um pünktliches Erscheinen, da dem Vortrag selbst eine kurze Tages-Der Vorstand ordnung vorausgehen wird.

Vertrauen gegen Vertrauen

Arthur Woitas, der unseren Bürger- und Heimatverein Nienstedten seit seiner Wiederbegründung vor etwa vier Jahren als 1. Vorsitzender führte, ist nicht mehr. Er hat eine tätige und in den Elbgemeinden sehr geachtete Vereinsgemeinschaft hinterlassen. Seine langjährigen Mitarbeiter im Vorstand wie in den Ausschüssen, die ihm immer mit Fleiß und Zeitopfern zur Seite standen, wollen das von ihm begonnene Werk in dankbarer Erinnerung weiterführen. Auf der letzten Hauptversammlung wurde der neue Vorstand, getragen vom Vertrauen der Mitglieder, für das laufende Vereinsjahr gewählt und Unterzeichneter einstimmig zum 1. Vorsitzenden bestimmt. Für das in den Wahlen zum Ausdruck gekommene Vertrauen danken alle Mitglieder des Vorstandes in der Hoffnung, daß es gelingen wird, durch gemeinsamen Einsatz unter bester Mitarbeit aller Mitglieder unserem Heimatverein zu dienen. Wir sind uns alle bewußt, daß noch viel getan werden muß, um den Verein in seiner Bedeutung zu stärken und seine gesteckten Ziele zu erreichen.

Unser schönes Nienstedten als gut in sich geschlossener Ortsteil unserer großen Vaterstadt ist die Tätigkeit eines aktiven Bürger- und Heimatvereins wert. Das haben erfreulicherweise schon viele unserer Einwohner erkannt und dieses durch Erklärung ihrer Mitgliedschaft bestätigt. Viele stehen leider noch abseits und konnten sich bisher zu einer Mitwirkung nicht entschließen. Wesentliche Gründe hierfür sind nicht zu erkennen, denn in unseren Heimatverein gehören alle Kreise unserer Bevölkerung. In ihm gibt es keine Unterschiede der

Konfessionen, der Parteien, der Berufe. Einerlei, ob jemand hier ein Grundstück hat oder zur Miete wohnt, ob er hier in Nienstedten geboren oder zugezogen ist, jeder ist als Mitglied willkommen. Je stärker der Verein ist, um so mehr ist er auch in der Lage, seine kulturellen und geselligen Veranstaltungen zu erweitern. Der Mitgliedsbeitrag von nur 25 Pfg. in der Woche ist niedrig genug, um allen die Mitgliedschaft zu ermöglichen. Die Beteiligung an den Veranstaltungen ist ein Gewinn für jeden einzelnen. Gehe deshalb jeder bisher noch außenstehende Nienstedtener in sich und komme zu uns als Mitglied.

So, wie der neu eingesetzte Vorstand vom Vertrauen der Mitglieder getragen wird, hat auch er die feste Zuversicht, daß die Nienstedtener ihm in seiner Bestrebungen folgen und mitmachen werden.

"Vertrauen gegen Vertrauen", das ist eine Basis, auf der sich eine gute große Gemeinschaft weiterbilden kann und wird.

Viele Kräfte haben bereits gewirkt, die Schönheiten und Vorzüge unserer engsten Heimat zu verstärken und zu erweitern. Dieses wird auch in Zukunft um so erfolgreicher geschehen, je mehr Nienstedtener sich entschließen, von ihrem bisherigen Standpunkt des Beobachtens hinweg sich in die Reihe der tätigen Mitglieder einzuordnen und mitzumarschieren auf dem Wege unseres "Nygen Stede" in eine noch wachsende Blüte heimatlichen und kulturellen Geistes,

Otto Schaumann

Versammlungsbericht

Der Bürger- und Heimatverein Nienstedten hielt am 8. April 1954 seine diesjährige Hauptversammlung ab; traditionsgemäß traf man sich in der Gaststätte Koopmann, Leider war die Zahl der anwesenden Mitglieder nicht so groß, wie es eigentlich bei einer Hauptversammlung der Fall sein sollte. Aber am gleichen Abend war im Konversatorium für Musik in Kl. Flottbek ein Vortrag von Rudolf Kienau, zu dem wohl ein Teil der Mitglieder gegangen war.

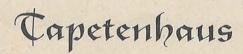
Vor Beginn der Versammlung gedachte der 2. Vorsitzende des verstorbenen 1. Vorsitzenden Herrn Arthur Woitas. Die Versammlung dankte ihm schweigend und von den Plätzen erhoben für seine aufopfernde Arbeit, die er für Nienstedten, Kl. Flottbek und Hochkamp zum Wohle aller geleistet hat.

Der 1. Punkt der Tagesordnung brachte einen interessanten Überblick über die vom Verein geleistete Arbeit und über Veranstaltungen, die im vergangenen Geschäftsjahr abgehalten wurden.

Den Kassenbericht gab der Schatzmeister Steffen. Hieraus ging hervor, daß die Kasse mit DM 343,—Bestand abschließt. Die Revisoren Peters und Schneider stellten in ihrem Kommentar eine ordnungsmäßige Buchund Kassenführung fest und schlugen Entlastung des Vorstandes vor.

Der von vielen Mitgliedern gefürchtete Akt der Wahlen, dem gewöhnlicherweise durch Nichterscheinen auf der Hauptversammlung aus dem Wege gegangen wird, verlief schnell und reibungslos. Es wurden einstimmig gewählt: 1. Vorsitzender: Otto A. Schaumann. 2. Vorsitzender: Paul Jerichow. 2. Schriftführer: Rolf Hachmann. 2. Schatzmeister: Rudolf Schmidt. Die Revisoren Peters und Schneider wurden einstimmig wiedergewählt. Zu Beisitzern im erweiterten Vorstand wurden von der Versammlung die Herren Dammann, Klein und Alexander gewählt. Der neugewählte 1. Vorsitzende versprach, im Geiste Arthur Woitas weiterzuarbeiten. Er dankte den Vorstandsmitgliedern für ihre geleistete Arbeit und forderte sie auf, mit neuer Kraft kommende Aufgaben zu lösen.

Im Anschluß daran nahm Herr Jerichow bestimmten Abstand von der von Herrn W. Heydorn, Rissen, herausgegebenen "Nienstedtener Rundschau" und wies darauf hin, daß dieses Vorhaben eine geschäftliche Angelegenheit von Herrn H. sei und mit den Belangen des Bürgerund Heimatvereins Nienstedten nichts zu tun habe. Hierauf folgte eine Welle des Protestes gegen Erscheinen dieses Blattes. Starken Befremdens rief die Unterstützung der "Rundschau" durch Anzeigen von Mitgliedern des Vereins hervor.



E. GROTH & SOHN gegründet 1895

HAMBURG-BLANKENESE . DOCKENHUDENERSTRASSE 1 . Ruf: 86 40 56 Linoleum, Balatum, Patent-Rollos, Wachstuche, Sisal-Teppiche u.-Läufer Welches Interesse hat Nenstedtener an der Bezirksverwaltung Hamburgs"
Herr Schaumann sehr interessante Ausführungen Aufbau und Arbeit dieses Verwaltungszweiges. Das ste, um eine Ausweitung des Behördenapparates erhindern, sei das eigene Verantwortungsgefühl Einwohners der Hansestadt, sagte der Vorde Jeder arbeite aktiv und ehrenamtlich mit: bei Aufheben eines umherfliegenden Stückes Papier in Anlagen fängt die Mitarbeit und das Interesse

der Verwaltung der Hansestadt an. Am Schluß streifte der 1. Vorsitzende die Frage eines eigenen Bezirksamtes in Blankenese,

In der anschließenden Aussprache wurde noch einmal kritisiert, daß es bisher nicht gelungen sei, den Tunnel an der Elbschloßstraße für die Fußgänger freizubekommen. Kleinere Anliegen und Fragen zur Werbung neuer Mitglieder rundeten die Versammlung ab.

R. Hachmann



Oma Löding erzählt

aus der Zeit da noch die Zollgrenze bestand

Pfingsttreffen der Vereine war früher im Quellental. Wer dort lagern wollte, mußte 10 Pfennige bezahlen. "De Eierhütt in Quellendol, 4×5 Meter grot wär mit Stroh deckt" und tausende von Namen waren in Balken und Bänke geritzt. Die Quelle sprudelte unter der großen Buche, 25 Meter vom jetzigen Gasthause Carstens hervor. Mit Wassertrachten holte man sich das klare Wasser. Der Jenischpark war um 1889 herum nicht frei betretbar; für 2 Mark konnte man sich eine Jahreskarte lösen oder bei jedem Besuche 10 Pfennige zahlen. "2 ole Fruenslüd seten mit de Büchs und kassierten", abends lieferten sie die Büchsen an den alten Obergärtner

Foto: Hans Michel

94 Jahren war Frau Catarina Löding noch so behendig und man kann ruhig sagen jugendlich daß sie einem in aller Lebhaftigkeit von früher als wenn es erst 10 Jahre her wäre, was sie = 35 Jahren erlebte. 1875 kam sie von Garsted nach Flottbek zu Bauer Meier als Dienstmädchen. Die Bāuerin war Witwe und lahm; Hein Göt aus meta-huden verwaltete den Hof und die Großmutter darüber, daß kein Groschen zuviel ausgegeben Gizig weer de Olle nur eenmal!" Catrin mußte und bekam kaum Zutaten zugeteilt. "Boben in hett de Olle de Runstück un gode Bodder inden Knechten bekämen de geknetete Bodder un - chlen Runstück". Wenn Catrin gut kochte, hieß es du so wieder mokst, möt wi bald betteln gohn". Catrin Bünning heiratete war ihr Mann Arbeiter auf Jenischgute. Sie zogen in die Baron-Voghtstraße auchher in die Jürgensallee in eins der Insthäuser Gutes. Damals standen in Nienstedten und Klein-Borbek nur einige wenige Häuser inmitten von Wiesen, and Heideland. Auf der Nordseite der Jürgensfloß ein Wassergraben, dort, wo jetzt die alten stehn. Erst 1924 wurde die Straße gepflastert. holte man aus den Pumpen und den Soots mit Wenn Feuer ausbrach war das Löschen eine erige Sache. 1885 gründete Catrins Mann die Kleinbeker Feuerwehr, "Eenmal sind se na Osdorp alartom Löschen. Osdorper und Klein-Flottbeker Wehbebbt tosomen löscht, de Flottbeker up de eene Sid and the description of the descr Jauchekuhl ansloten un bim Löschen de Osdorper mit mattsprütt, dat se söben Milen gegen den Wind en hebbt."



Schutzhütte mit Quelle und Teich i. kl. Jenischpark am Quellental Foto: J./Q.

f: 86 40 56 -Läufer

, ob je-

ohnt, ob

st, jeder

rein ist,

llen und

itglieds-

genug.

Beteiliir jeden außenuns als

ertrauen

este Zu-Bestre-

sis, auf

en kann

nheiten

cen und

so er-

ich ent-

s Beob-

tglieder

e unse-

heimat-

ann

kt der

cheinen

egangen

en ein-

umann.

r: Rolf

e Revi-

wieder-

wurden

ein und

sitzende

rbeiten.

eleistete

nmende

timmten

heraus-

darauf

gelegen-

Bürger-

e. Hier-

cheinen

nterstüt-

gliedern

Heidorn ab. Die alten Weiber hielten jedoch oft nur die Hände hin und so floß mancher Groschen, der als Stiftungsgeld für die Armen gedacht war, direkt in ihre Taschen. Mitten im Park, wo die alten Kastanien stehen, baute sich der Besitzer um 1850 in den Abhang 50 Meter tief einen Eiskeller, in den man mit der Leiter hinuntersteigen mußte. Der Keller wurde noch bis 1912 benutzt.



Eingang zum Eiskeller im gr. Jenischpark Foto: J./Q.

Als Gutsarbeiter verdiente Catarina Lödings Mann damals nicht viel: im Winter 12 und im Sommer 13,50 Mark wöchentlich. Hiermit mußte die ganze Familie, die sehr schnell aus zahlreichen Kindern bestand, ernährt und gekleidet werden. Seine Frau mußte aus diesem Grunde tüchtig mitarbeiten, Korn binden, Rüben pflanzen und

allerhand Feldarbeit mehr. Hierfür erhielt sie 6 Mark die Woche und 1 Mark fürs Melken. Feiertage wurder abgezogen. Abends ging sie als Garderobefrau in den Flottbeker Park "zu Hannes Krus" und verdiente sich auch hier ein paar Groschen.

Eingekauft wurde in Altona in der Bahrenfelder Straße bei Krämer Wiebe, Fleisch in der früheren Breitestraße "Um Pens to sporn sünd wi all to Foot lopen". Der Zoll war zwischen Reitbahn und Spritzenplatz. Frei durch des Zoll konnte man 1 Pfund Salz, 1/4 Rosinen, Pflaumen Butter, Fleisch u. a. m. bringen. "Tüch möt vertollt warn" Wenn man bei Krämer Wiebe mit dem Einkauf fertig war, sagte er: "Go no Stuw rin un drink Kaffee". Don wurde nun alles, was man durch den Zoll schmugge wollte, unter die Röcke gebunden. Einmal ging Cataria mit ihrer Freundin pummlich zurechtgemacht an de Augen des Gesetzes vorbei durch die Zollsperre. De Zollbeamte beäugte sie mißtrauisch und war sich nich recht klar darüber, was los ist; darum fragte er de Freundin vorsichtig: "Ick glöw, ji hebbt wat ünne bunnen?" Schlagfertig erwiderte die: "Wenn dat riep denn bring ick dat her". Auch ein Nachtgeschirr sollte einmal verzollt werden. Als die Frauen jedoch darass hinwiesen, daß es nur zum Transport der Knackwürs hat herhalten müssen, wurden sie ohne Zoll entrichten zu müssen, durchgelassen. Das Leben war damals billig 40 Pfennige ein Pfund Schweinefleisch, 15-25 Pfennige ein Pfund Zucker, 90 Pfennige beste Kaffeebohnen, eine Bluse aus bester Seide bei Cohn in der Bahrenfelde Straße 1,25 Mark.

Allerhand Empfänge und Festlichkeiten hochgestellePersönlichkeiten im Hause Jenisch hat Frau Löding mangesehen: Kaiser Wilhelm II., Bismarck, v. BühleMoltke. Doch sind ihr gerade hiervon wenig Erinnergen geblieben; nur, daß Bismarck mit 2 großen Hunde und mit 2 Geheimpolizisten gekommen war. Sie hat immer für das Kanzleigut arbeiten müssen, vor allem solch festlichen Tagen. Arbeitsreich war ihr Leben wesen mit ihren 10 Kindern und Enkelkindern, dafür sie bis zu ihrem Tode sehr rüstig.

H. Mide

Die Friedhofskapelle in Nienstedten

Die Grundsteinlegung unserer Friedhofskapelle fand am 14. Mai 1929, nachmittags, statt unter Anwesenheit des Kirchenvorstandes und etlicher Gemeindemitglieder, die sich dazu eingefunden hatten.

Da nun 25 Jahre seit diesem Tage vergangen sind, sollen die nachstehenden Zeilen erinnern an die Entstehung dieser Kapelle, die wohl ein Schmuckstück unserer so beachtlichen Ruhestätte der Toten ist, doch, wie auch damals schon einige Kirchenvertreter in weiser Voraussicht ahnten, bald nicht mehr ausreichen wird, größere Trauerversammlungen aufzunehmen, Beerdigungen aus der Kirche sollten nach einem damals gefaßten Beschluß nach Errichtung dieser Kapelle nicht mehr stattfinden, lassen sich auch in unserer verkehrsreichen Zeit nicht mehr mit einer Sperrung der Elbchaussee begründen, zu damaliger Zeit war ein großer Befürworter des Baues einer fehlenden Kapelle immer wieder der Bürger- und Heimatverein, der selbst und auch durch seine Vertreter im Kirchenvorstand die Forderung einer größeren Friedhofskapelle stellte, er war es auch, der verhinderte, daß der Friedhofseingang mit Gräbern belegt werden sollein Bau der Kapelle und auch der Bau für den Friehofsinspektor an der jetzigen Stelle wäre wohl sollicht mehr erfolgt, es waren langwierige Verhandlungnötig, bis endlich die Grundsteinlegung der Kapelle folgen konnte. Hier nun unsere Aufzeichnungen undem Tag:

Pastor Chalybaeus nahm zunächst das Wort und saddaß mit dem nun beginnenden Bau der Friedhofskape ein lange bestehender Wunsch der Gemeinde zur Enlung kommen solle. Noch vor einem halben Jahr hieniemand gedacht, daß man so bald zum Bau weschreiten können. So dürfen wir sehr dankbar sein, die Möglichkeit nun vorhanden sei, ohne daß besonder Der oder eine Erhöhung der Steuerlasten dafür erderlich geworden sind. Und wenn auch die Kirchentetung bei dem Bau durchaus auf Sparsamkeit bedagewesen ist, dürfen wir doch die Hoffnung haben, Kapelle erstehen zu sehen, die eine Zierde des Kinchen wird und der ganzen Gegend zu werden spricht.

Wie üblich, werden in die Grundmauer Dokumente eingemauert, die späteren Geschlechtern einmal Kunde über diese Zeit und über den Bau vermitteln können: Die Tagesnummer der "Norddeutschen Nachrichten", die in die Nöte und Bedrängnisse der Zeit hineinschauen läßt; etliche Münzen als ein Dokument gegenwärtiger Kultur; ein Gemeindeblatt, das von dem Leben und Streben der Kirchengemeinde Ausdruck gibt; ein Bild von dem Äußeren und Innern unserer Kirche; eine Beschreibung des Kapellenbaues aus der Hand des Architekten Dr. Stoltenberg; eine Urkunde über die Errichtung der Kapelle von dem Vorsitzenden des Kirchenvorstandes, Pastor Chalybaeus.

Die Urkunde trägt folgenden Wortlaut:

URKUNDE

über die Errichtung der Friedhofskapelle. Nienstedten, den 14. Mai 1929.

"Die Errichtung einer Kapelle auf dem Friedhof zu Nienstedten war schon lange ein Wunsch der Kirchengemeinde. Aber das stattliche Vermögen, das die Kirche besaß, wurde während des Krieges 1914 bis 1918 in Kriegsanleihe angelegt und ging dann durch die Inflation nach dem Krieg verloren.

Der Nähe der Großstadt und der herrlichen Naturschönheit hier am Ufer der Elbe ist es zu verdanken, daß Hamburger Wohlstand, soweit er noch vorhanden, in unserer Gemeinde ansässig ist und mit seiner Steuerkraft die Kirchengemeinde in die günstige Lage versetzt hat, im Laufe der letzten Jahre die Mittel zu ersparen, welche den Bau der Kapelle ermöglichten.

Der Bau der Kapelle wurde in der Sitzung der Kirchenvertretung am 29. Oktober 1928 einstimmig beschlossen. Anwesend waren bei der Sitzung: Pastor Chalybaeus, die vier Kirchenältesten: Frau Menk, Hochkamp, die Herren Benöhr, Klein-Flottbek, Gätkens, Osdorf, Klingbiel, Nienstedten, von den Mitgliedern der Kirchenvertretung ferner: Frln. Weber, Nienstedten, die Herren Pein, Brandt, Standfuß aus Nienstedten, Rönnfeldt und Grün, Klein-Flottbek, Sahling, Osdorf, Eckhoff und Hilker, Lurup. In die Baukommission waren gewählt: Frau Menk, Hochkamp, Lorenz von Ehren, Nienstedten, Sahling, Osdorf und der Vorsitzende des Kirchenvorstandes Pastor Chalibaeus.

In der Sitzung vom 20. November 1928 wurde beschlossen, den Bau nach den Plänen des Architetkten Dr. Stoltenberg in Firma Raabe & Wöhlecke, Altona, auszuführen und demselben die Bauleitung zu übertragen.



Friedhofskapelle

Die Kosten der Kapelle sind auf rund 70 000 Reichsmark veranschlagt. Ein Teil davon soll durch Anleihe gedeckt werden, so daß die Last des Baues auch von der kommenden Generation mitgetragen wird.

Die Errichtung des Baues ist folgenden Handwerksmeistern übertragen:

Erd- und Maurerarbeit: Ed. Groth & Söhne, Klein-Flottbek,

Eisenbetonarbeit: Machel & Co., Blankenese,

Zimmerarbeit: H. Kruse, Klein-Flottbek,

Eisenarbeit: Walter Steinmüller, Nienstedten,

Dachdeckerarbeit: Joh. u. Carl Faber, Klein-Flottbek-Osdorf,

Klempner- u. Mechanikerarbeit: Carl Wacker, Nienstedten,

Tischlerarbeit: Reis & Pein, Nienstedten, Elektrikerarbeit: Max Puls, Nienstedten."

Nachdem alle Schriftstücke in einer Kapsel verlötet und dieselbe eingemauert war, erfolgte die eigentliche Grundsteinlegung. Die Mitglieder der Kirchenvertretung begleiteten den Hammerklang mit Sprüchen und Segenswünschen, als letzter der Architekt des Baues, Dr. Stoltenberg mit dem Wunsch: Mögest du deines schweren Amtes stets trostreich walten! Für September 1929 war die Vollendung des Kapellenbaues in Aussicht genommen.

West



Stets bereit zur Wartung und Pflege Ihres VW RAFFAY & CO. Betrieb Nienstedten, Quellental 56/62 Ruf 89 68 01

Hauptverwaltung ·				•	1.	Hamburg 13, Mittelweg 18 · · · · Ruf 44 11 77	
Betrieb Altona · ·	16	-				Thadenstraße 61 · · · · · · Ruf 43 11 51	
Betrieb Barmbek	6				()	Holsteinischer Kamp 37/39 · · · · Ruf 22 26 41/42	
Betrieb Winterhude	18	•	•5			Winterhuder Marktplatz 19 d · · · · Ruf 48 43 41/42	
Betrieb Mittelweg						Hamburg 13, Mittelweg 160/161 · · Ruf 44 50 19	
Gebrauchtwagen-Ab	te	ilu	m	9		Hamburg 36, Fehlandstraße 9 · · · Ruf 44 11 77	
Verkauf · · · · ·		•	43			Volkswagenhaus zwischen Jungfernstieg Ruf 33 44 78	
					-	u. Alstertor, Hamburg 1, Ballindamm 35 44 11 77	
Zentral-Ersatzteillag	er					Hamburg-Ochsenzoll, Essener Straße 91 Ruf 57 87 83/84	

Aus dem Vereinsleben

Tisch-Tennis-Club Grün-Weiß-Rot von 1949

1. Vorsitzender: Heinz Harnisch, Hbg.-Groß-Flottbek, Elbchaussee 314, 2. Vorsitzender und Jugendwart: Günther Gesekus, Hbg.-Blankenese, Schanzkamp 70, Schriftwart: Hans Schulz, Hbg.-Klein-Flottbek, Wilhelmistraße 36, Kassenwart: Waldemar Pfeiffer, Hbg.-Nienstedten, Theresenweg 5, Spielleiter: Alfred Thiel, Hbg.-Nienstedten, Elbchaussee 351.

Spielraum: Turnhalle Hbg.-Nienstedten, Schul-

kamp 3,

Spielzeiten:

Erwachsene: Montags und sonnabends von 19.00 bis

22 Uhr,

Jugendliche: Montags und Donnerstags von 17.00 bis

19.00 Uhr, sonnabends von 17.00 bis 20.00

Uhr.

Es wird an 6 Turniertischen gespielt (mit Tiefstrahlern). Interessenten werden noch aufgenommen, insbesondere talentierte Mädchen und Jungen ab Jahrgang 1943 für die Jugendabteilung. Erforderlich sind Tischtennisschläger und vor allem Turnschuhe.

Die Leser dieses Blattes werden sicher, wenn sie lesen "Grün-Weiß-Rot", fragen, warum gerade diese Farben für einen Heimat-Club, wo doch die örtlichen Farben vornehmlich "Blau-Weiß-Rot" sind? Hierzu möchten wir allen Interessenten sagen, daß es schon seine tiefere Bedeutung hat mit dem oben abgebildeten Clubabzeichen, sowie der farblichen Gestaltung.

"Grün" ist die Grundlage, nämlich der Tischtennistisch. "Weiß", gedanklich die Fairnis, ist der Ball.

"Rot", als Vereinstracht, das Zeichen des Kampfes.

Das Abzeichen selbst stellt die 6 feurigen Kämpfer (rot) einer Mannschaft, auf fairem Boden (weiß) in der Hoffnung (grün) auf den siegreichen Lorbeerkranz, dar.

Der TTC Grün-Weiß-Rot nimmt als Mitglied des Hamburger Tischtennis-Verbandes und des Hamburger Sportbundes mit

- 3 Herren-Mannschaften,
- 1 Damen-Mannschaft,
- 3 männlichen und 2 weiblichen Jugendmannschaften sowie
- 1 Senioren-Herrenmannschaft an den Meisterschaftsspielen teil.

Dank der guten Jugendarbeit konnten im Vorjahr die Jungen sowie Mädchen die Hamburger Jugendmannschaftsmeisterschaften als Sieger beenden und haben auch in diesem Jahre wieder reelle Chancen auf den Meistertitel. Bei den Hamburger Einzelmeisterschaften 1954 wurden diesen Erfolgen weitere 3 Meistertitel hinzugefügt. Verschiedene Jugendliche wurden in letzter Zeit mehrfach mit geteiltem Erfolg repräsentativ gegen Lübeck, Bremen, Berlin und Schleswig-Holstein eingesetzt.

Die 1. Herren befindet sich zur Zeit in schweren Aufstiegskämpfen zur Verbandsliga mit TuS Finkenwerder und TuS Niendorf. Zur endgültigen Klärung des Aufstiegs bedarf es sicher noch eines Entscheidungsspieles an neutraler Platte.

Bei den Damen ist die Lage ähnlich, jedoch ist hier der Gegner der Ortsnachbar SC Nienstedten, die aller Voraussicht nach die Nase um den Aufstieg in die Stadtliga vorn haben werden. Das entscheidende Spiel findet am 13. Mai 1954 in der Turnhalle statt.

Auf dem im Februar 1954 durchgeführten bundesoffenen 5. Tisch-Tennis-Turnier konnte der Club bei ca. 300 Teilnehmern, dank der erfolgreichen Breitenarbeit den 1952 vom Bürger- und Heimatverein Nienstedten gestifteten "Elbe-Pokal" als erfolgreichster Verein aller Klassen mit 33,5 Punkten vor dem Hamburger Turnerbund von 1862 mit 21 Punkten erstmalig gewinnen.

Die am Karfreitag durchgeführten Clubmeisterschaften sahen bei guter Beteiligung folgende Sieger:

Clubmeister bei den Herren:

Heinz Strauß, 2. Georg Schwarz,

Clubmeister bei den Damen:

Elfi Harnisch, 2. Hilde Ortmann,

Clubmeister bei den Jungen:

Dieter Eckhardt, 2. Jens Blöcker,

Clubmeister bei den Mädchen:

Lisa Cords, 2. Edda Leseberg.

Diese Namen werden, die im Clublokal Hugo Holthusen, Elbchausse 404, ausgestellten schönen Wanderpreise für ein weiteres Jahr zieren. Heinz Harnisch

Bund für Vogelschutz

Der Bund für Vogelschutz e.V., Landesgruppe Hamburg, bittet seine Mitglieder im Bürger- und Heimatverein Nienstedten um recht baldige Zahlung des Jahresbeitrages für 54, damit in der Vogelschutzarbeit besonders während der Nistperiode keine Verzögerungen eintreten.

Betr.: Besichtigung der Elbschloßbrauerei!

Die geplante Besichtigung der Elbschloßbrauerei durch unsere Mitglieder muß wegen Bauarbeiten im Betrieb leider verschoben werden. Wir werden im Herbst darauf zurückkommen. i. A.: R. Hachmann

Verehrte Hausfrau, erschweren Sie sich das Großreinemachen nicht durch einen unbequemen Waschtag, sondern bedienen Sie sich Ihrer Nienstedtener Mietwaschküche

OTTO BANYS

Nienstedtener Marktplatz 9

Telefon 86 54 81

SIE WASCHEN BEQUEM, BILLIG UND GUT

Fundsachen in der Zeit v. 16. 3.—24. 4. 54 in der Außenstelle Nienstedten

1 Schlüssel, 1 Kraftfahrzeugbuch, 1 led. Brieftasche mit Arbeitsbuch, Bilder, Anmeldebescheinigung etc., 3 Schlüssel mit Ring, 1 Kiste mit ca. 20 kg Käse, 3 Schlüssel an einer Schlüsselkette, 1 Damenschirm mit langem Griff, 1 Damenschirm mit kurzem Griff, 3 Geldbörsen ohne Inhalt, 1 Schlüssel, 1 Paar Tuchhandschuhe, 1 Mundharmonika, doppelseitig, 2 Hunde.

Die Sachen wurden dem Fundbüro Hamburg 36, Bäckerbreitergang 73, die Hunde dem Tierhort, Hamburg 26, Süderstraße 105, überwiesen.

Wir begrüßen als neue Mitglieder

Frau Maria von Ehren, Nienstedten, Kanzleistr. 48,

Herrn Walter Grün, Nienstedten, Schliemannstr. 21,

Fräulein Luise Hastedt, Nienstedten, Nienstedtener Marktplatz 31,

Herrn Willi Müller, Nienstedten, Arnimstraße 3,

Herrn Hans Georg Pfrötschner, Nienstedten, Georg-Bonnestraße 86,

Frau Emilie Repenning, Nienstedten, Quellental 3a,

Herrn C. Schmalmack, Gr.-Flottbek, Marxenweg 12,

Herrn Georg Wegener, Nienstedten, Jürgensallee 51,

Herrn Wilhelm Wesenberg, Nienstedten, Georg-Bonne-Straße 88.

Der Vorstand

50jähriges Geschäftsjubiläum

Am 3. Mai 1954 konnte die bekannte Chemigraphische Kunstanstalt Nelles & Co., Hamburg 36, Poststraße 51, auf ihr 50jähriges Bestehen zurückblicken. Beide Inhaber wohnen in einer der neuen Doppelvillen in der Karl-Jakob-Straße und sind mit unserem Heimatort eng verwachsen. Herr Carl Wittorf ist geborener Nienstedtener, Herr Friedrich Alexander hat sich seine Ehefrau aus Nienstedten geholt und ist Mitglied des Vorstandes des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten.

Als erste Fachfirma in Hamburg verwandte die Firma Nelles & Co. zur Klischeeverarbeitung das Elektronmetall. Nach 25jährigem Bestehen hatte die Firma 18 Mann Belegschaft. Dank ihrer Qualitätsarbeit erwarben sie sich einen großen Kundenkreis.

1943 kam Herr Wittorf sr. bei einem Bombenangriff ums Leben. Der Betrieb, der sich auf dem Wittorfschen Grundstück Neustädter Straße 14 befand, wurde Oktober 1943 vollständig zerstört. Man mußte gänzlich neu beginnen. Am 1.1.1946 nahm Herr Wittorf jr. den aus Kriegsgefangenschaft zurückgekehrten bisherigen Prokuristen Friedrich Alexander als Teilnehmer in die Firma auf. Oktober 1946 wurde der Betrieb in die heutigen Räume in der Poststraße verlegt, wo nun mit ca. 60 Mitarbeitern und modernsten Einrichtungen alle im chemigraphischen Gewerbe vorkommenden Arbeiten, einschließlich Zeichnungen und künstlerische Entwürfe, hergestellt werden.

Der Bürger- und Heimatverein reiht sich in die Zahl der Gratulanten und hofft, daß es den beiden Jubilaren noch lange Jahre vergönnt sein möge, die Firma durch alle Fährnisse der Zeit zu führen.

Der Vorstand

Hinweis!

Dank des Entgegenkommens des Verlages: Fa. Krüger und Nienstedt, Hamburg, Trostbrücke 2, haben wir die Auflage des Mitteilungs-Blattes des Bürger- und Heimatvereins Nienstedten vervielfacht und sind nunmehr in der Lage, jeder Familie im Bezirk Nienstedten eine Zeitung auf den Tisch zu legen.

Wir hoffen, für die Heimatsbelange einen großen Schritt weiter gekommen zu sein und verbinden damit gleichzeitig für unsere treuen Inserenten eine weit größere Werbung. Die Schriftltg.

Wir beglückwünschen zum Geburtstage im Mai

- 1. Mai Gustav a. Schulz, Up de Schanz 1 (1872)
- 1. Mai John Fick, Am Hirschpark 6 (1874)
- Mai Fr. Eugen Brosowsky, Hermann Rennerstraße 8 (1877)
- 8. Mai Leon Brinz, Marktplatz 2 (1875)
- 8. Mai Claus Waller, Jürgensallee 1 (1875)
- 16. Mai Carl Dahn, Jürgensallee 85 (1868)
- 24. Mai Wilhelm Scherf, Georg-Bonne-Straße 29 c (1872)
- 26. Mai Henriette Ebert, Mühlenberg 65 (1863)
- 26. Mai Gustav Mestwerdt, Humannstr. 15 (1874)
- 26. Mai Ludwig Krogmann, Winkelmannstraße 10 (1874)
- Franz F. Ch. Schaumann, Kurt-Küchler-Straße 39 (1872)
- 30. Mai Louise Winkel, Georg-Bonne-Straße 60 (1873)

Der Vorstand

A DI INII A ID A IIS

SONDERN NUTZLICHER UND NOTWENDIGER GEBRAUCHSGEGENSTAND FÜR JEDEN HAUSHALT



Fabrikat	Inhalt	Ausmaße	Preis	Anzahlung	Monatsrate
Bosch 110 S	108 L	1090x565x560	770	77.—	33 —
Bosch 160	157 L	1230x630x570	970.—	97 —	42
Electrolux	70 L	920x555x460	475.—	48.—	20 —
Electrolux	95 L	1155x602x630	695.—	69.—	30
Saba K 70	74 L	900x540x560	498.—	50.—	21 —
Frigor	50 L	800x510x560	395	40	17.—
Frigor	70 L	910x555x605	445.—	44 —	19.—
Frigor	100 L	1055x555x625	695.—	70.—	30.—
Frigor	130 L	1150x555x695	795	80	34.—
Bähre	77 L	780x520x530	350.—	35.—	15.—
Delta	60 L	890x585x620	398 —	40 —	17.—

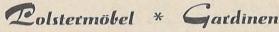
Diese schönen Kühlschränke zeigt Ihnen und liefert prompt

Deka Radio Walter Deckert

AM BAHNHOF OTHMARSCHEN

RUF 89 33 87 - WAITZSTRASSE 21

M. HIGLE & SOHN





AUS EIGENER WERKSTATT

Ständiges Lager

LINOLEUM . TEPPICHE . STOFFE

KLEIN FLOTTBEK . Quellental 24 . Ruf 89 11 06

Peter von Ehren & Söhne

Spezialität: Zentralheizungs-Koks

HAMBURG-NIENSTEDTEN . Konzleis raße 20 . Ruf 89 35 59

JOHANNES TIMM EISENWAREN UND HAUSRAT

HAMBURG-NIENSTEDTEN . Quellental 15 . Ruf 89 32 34 LIEFERT ALLES FUR DEN GARTEN

Drahtgeflechte · Liegestühle · Gartengeräte

Pelzmoden-Schaffer

Große Auswahl! Pelzmäntel

Stoffmäntel Besatzfelle

Neuanfertigungen - Umarbeitungen - Reparaturen HKV Schecks werden in Zahlung genommen Großtlottbek · Beselerplatz 10 · Ruf 89 30 45



- so im Grünen liegen und voll Behagen in den blauen Himmel träumen . . . ! Köstlich und erholend ist auch überall und jederzeit

die erfrischende Pause mit



Wiffeinhaltig , köstlich und erfrischena

Coca-Cola G. m. b. H. Hamburg-Altona



KRUGER & NIENSTEDT

BUCHDRUCKEREI BUCHBINDEREI

Hamburg 11 · Trostbrücke 1 · 33 64 02

PETER STEINES & SOHN

KOHLENHANDEL

Hamburg-Altona · Kohlentwiete 30 · Ruf 43 66 51/52



P. Graaf Inh. Gebr. Graaf Gartenbaubetrieb

Dekorationen Blumenbinderei Balkonbepflanzung

Hamburg - Nienstedten

Kanzleistraße 25



C. H. DILL

Nienstedten - Elbdhaussee 404 Ruf 89 34 43

Die heimatliche Gaststätte Die beliebte Konditorei Die alte Bäckerei (seit 1812)

(Kuchenlieferungen auf Bestellung gern frei Haus Sonntagsverkauf außer Haus von 12½-14½ Uhr)

... und unten am Elbuferweg: "Dill sin Döns"

Lloyd LT 500 Kasten 4 150.— Lloyd LP 400 S 3 665.-Lloyd LT 500 6-Sitzer 4 350.-Lloyd LS 400 S 3 790.-

MODELLE 1954

Erstklassige Gebrauchtwagen preiswert · Günstige Teilzahlungsbedingungen · Besichtigung tägl. auch Sonntag bis 19 Uhr

Hamburg-Altona Stresemannstraße 211/13 Ruf: 43 50 77 u. 43 41 89 Alle Hühnerhalter gehen ins Quellental denn dort ist das Futter ideal.

Auch alles für die Kükenaufzucht:

(auf Wunsch frei Haus)



M. Jerichow

Futtermittel · 82 70 32 Nienstedten · Quellental 44

HENRY OEDING

WERKSTÄTTEN FÜR INNENAUSBAU UND MOBEL SCHIFFSEINRICHTUNGEN

Bautischlerei · Reparaturen

HAMBURG-NIENSTEDTEN . Georg-Bonne-Straße 83 . Ruf 89 35 35

O. VIDAL

KOHLENHÄNDLER DER ELBVORORTE

KOHLEN - KOKS - BRIKETTS

SPEZIALITÄT ZENTRALHEIZUNGSKOKS

Hbg.-Nienstedten, Georg-Bonne-Straße 100-102, Ruf Sa.-Nr. 89 66 02

Das Haus der modernen Schuhe SCHUHHAUS FALTUS

HAMBURG-NIENSTEDTEN - Quellental 73 - Ruf 82 78 21 Schuhreparaturen in eigener Werkstatt HKV Schecks werden in Zahlung genommen

Chr. Louis Langeheine Grabdenkmäler

HAMBURG-NIENSTEDTEN UND BLANKENESE RUF 86 08 50

SEIT 40 JAHREN

FOTOHAUS HEIN

PORTRAT UND AUSSENAUFNAHMEN

HAMBURG-ALTONA Unt. der Steinbrücke 264 RUF 43 07 70

HAMBURG-BLANKENESE Bahnhofstraße 60 RUF 86 29 95

SEIT 70 JAHREN

JOHANNES HEYDORN ZIMMEREI UND TISCHLEREI

REPARATUREN . UM- U. NEUBAUTEN

HAMBURG-NIENSTEDTEN · Quellental 2 · Ruf 89 22 86

Hamburger Mobiliarfeuerkasse

Offentlich-rechtliche Versicherungsansfalt

Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Beraubungs-, Leifungswasserund Glas-Versicherungen

Hauptkommissariat für die Elbgemeinden

HAMBURG-NIENSTEDTEN

Nienstedtener Strake 16

Fernruf: Sammelnummer 89 63 05



COLRERG & CO. Inhaber: CARL COLBERG

Der leistungsfähige Kohlenhändler in den Elbgemeinden

HAMBURG

Kontor und Lager: Sternstraße 73/77 - 43 40 24

NIENSTEDTEN

Langenhegen 20 - 82 76 83

Beerdigungs-Institut Gerhart-Hauptmann-Platz 43

Ruf: 32 11 21/23 - Nachtruf: 32 11 21 und 25 36 03

Sonn- und festtags geöffnet. In den Vororten keinen Aufschlag Unverbindliche Auskunft. Mäßige Preise Reichhaltige Sargausstellung aus eigener Anfertigung

Filiale: Nienstedten, Rupertistr. 26, Ruf: 86 08 43 Nachtruf: 32 11 21

Das größte Fachgeschäft der Elbgemeinden bietet Ihnen noch größere Auswahl neuester Modelle

Sport- und Tourenräder, Mopeds, Kinderfahrzeuge Motorräder · DKW · Sachs · Kreidler

werkgeschultes Personal in modern eingerichteten Werkstätten bequeme Teilzahlung WKG - Schecks

Blankenese (2 Min. v. Bohnhof) Ruf 8630 12 . 7 Schaufenste

ELBSCHLOSS-BRAUEREI-AUSSCHANK

Fernrufe: Ausschank: 89 44 88 - Pavillon: 89 19 24

und Elbschloß-Pavillon

Die bekannten Gaststätten an der Elbchaussee bzw. am Elbuferweg JEDEN SONNTAG AB 16 UHR TANZ IM RESTAURANT

Gartenschirme

in großer Auswahl und in allen Preislagen

Schirm-Franke

HAMBURG-BLANKENESE . Bahnhofstraße 6 . Ruf 86 46 62

ALTES

für die Reise Carmentobin

Offenbacher Lederwaren

Ruf 86 40 93

Hamburg-Blankenese gegenüber dem Bahnhof

Kraftfahrzeugreparatur Werkstatt aller Marken

WALTER TUNZE Verfragswerkstaff der Borgward-Werke, Bremen

HAMBURG-NIENSTEDTEN . Elbchaussee 402 . Ruf 89 59 83

Kohlenlager Glückauf Zweigniederlassung der Naht, Viether & Co.

liefert alle Brennstoffe für

HAUSBRAND, ZENTRALHEIZUNGEN u. GEWERBE

HAMBURG - ALTONA

KOHLENTWIETE 16/24

FERNRUF: 43 68 58 / 59

Herausgeber der "Mitteilungen": Bürger- u. Heimatverein Nienstedten. 1. Vorsitzender Otto A. Schaumann, Nienstedten, Schriftleiter: Paul Jerichow, Nienstedten, Quellental 44, Telefon 82 70 32, Druck und Anzeigenverwaltung: Krüger & Nienstedt, Hamburg 11.